

## Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 907. Nr. 7270.

**C u r r e n d e**  
über verliehene Privilegien.  
Das hohe Handels- Ministerium hat am 10. und 20. April l. J. nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien- Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien verliehen:

1) Den Gebrüdern Franz, Albert und Hubert Klein, Besitzer des Gutes Wiesenberg und der Eisenfabrik in Köpfau, wohnhaft in Brünn, auf die Erfindung in der Erzeugung einer neuen Art Schraubennägel von sehr vortheilhafter Construction, mittelst welcher die Platten und Schienen bei Eisenbahnen viel fester und bequemer, als durch die bisher bekannten Arten dieser Nägel befestigt werden können, und welche sich noch dadurch besonders auszeichnen, daß sie bei Auswechslung der Platten und Schienen sehr leicht herausgedreht und wieder verwendet werden können. Auf die Dauer von fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

2) Dem Franz v. Weikmann, Bürger in Wien, wohnhaft in Wien, Neubau, Nr. 221, auf die Verbesserung, bestehend in neuen Straßen- Parquetten von aufrechtem, und mit Fettsubstanzen impregnirten Hirnholze. Auf die Dauer eines Jahres. Die offen gehaltene Privilegiums- Beschreibung befindet sich bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3) Dem Anton Hallmeyer, k. k. priv. Lan- des- Fabriks- Besitzer, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 623, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung der Goldsäbelkuppeln, welche von ihm bestehe, daß jede Kuppel für was immer für eine Leibweite zu richten sey, ohne daß die Bestandtheile aus der vorgeschriebenen Ordnung kommen; daß ferner jede Schnalle auf der Borte zum Richten der Leibweite vermieden, daher das Abwehen durch selbe beseitigt werde, daß die Uniform durch die Fütterung nicht leide und nicht abfärbe, daß die Kuppel ganz zum Zerlegen und besonders auf Reisen dienlich sey, da die Borte beim Zusammenlegen von den Ringen und Carabinern nie Schaden leide, und daß endlich die ganze Kuppel dünner und fester sey, und billiger im Preise zu stehen komme. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde an- gesucht.

4) Dem Daniel Heindörffer, Maschinenfabri- kant und Hauseigenthümer, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 336, auf die Erfindung in der Erzeugung künstlicher Bimssteine, welche von besserer Qualität und billiger als die bisher erzeugten hergestellt werden können. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

5) Dem Johann Rousseau, Fabrikant chemi- scher Producte, durch Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs- Director, wohnhaft in Paris, rue del' école de Medicine Nr. 9, Wien Stadt Nr. 785, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens in der Extraction und Fa- brication des Zuckers. Auf die Dauer von zwei Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sanitäts- und Sicherheitsrück- sichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor.  
Laibach am 6. März 1850.

Chorinsky m. p.  
Statthalter.

3. 919. (1) Nr. 1763.

**E d i c t.**  
In Folge einer an das h. Ministerium des Innern gestellten Anfrage, hat das h. Finanz- ministerium laut Erlasses vom 14. April l. J.,

3. 9849, den Herrn Statthalter in Krain auf- gefordert, die weitere Auszahlung der den Be- rechtigten auf Rechnung der definitiven Grund- entlastungs- Entschädigung bewilligten Vorschüsse gegen ungestämpelte Quittungen, und an jene Parteien, welche ihre Vorschüsse bereits gegen gestämpelte Quittungen behoben haben, die Rückvergütung der ungebührlich verwendeten Stäm- pelbeträge zu veranlassen.

Hievon werden die Bezugsberechtigten des Kronlandes Krain mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß man die Modalitäten, unter welchen die Rückvergütung dieser Stämpelbeträge Statt findet, nachträglich bekannt geben wird.

Vom Präsidium der k. k. Grundentlastungs- Landescommission. Laibach am 13. Mai 1850.

Der k. k. Ministerial- Commissär und Präsident:

Dr. Carl Ullepitsch m. p.

Der Secretär:

Dr. Anton Schöppl.

3. 926. (1) Nr. 4675/62

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Herrn Dr. Sigmund Karis, k. k. Mercantil- und Wechselrath, und der Fr. Marie Karis, geb. Theisnig, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Hr. Wolfgang Graf v. Lichtenberg, im eigenen Namen und als Nachhaber der Herren Sigmund und Niklas Grafen Lichtenberg, dann Fr. Aloisia Matsigh, geb. Gräfin v. Lichtenberg, endlich Fr. Caroline Gräfin Lichtenberg, geb. Frein v. Lazarini, als Vormünderin, und Hr. Dr. Burger, als Vormund des mj. Grafen Arthur und Gräfin Thekla v. Lichtenberg, beide väterlich Max gräflich v. Lichtenberg'sche Erben, die Klage auf Vertretungsleistung wegen von den Erben des Hrn. Franz Kav. Dietrich angesprochenen Zinsen pr. 317 fl. 41 $\frac{1}{2}$  kr. von dem auf der Herrschaft Schneeberg intabulirten Capitale pr. 4000 fl. red. 3076 fl. 55 kr., eingebracht und um Anordnung einer Tagsatzung zur dießfälligen Verhandlung gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 29. Juli l. J., früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte ange- ordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Hrn. Dr. Sigmund und Fr. Maria Karis, diesem Gerichte unbekannt, und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Verttheidigung und auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Napreth als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts- ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten, Hr. Dr. Sigmund und Frau Maria Karis, werden dessen zu dem Ende erin- nert, damit Sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Ver- treter Ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens Sie sich die aus Ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.  
Laibach den 27. April 1850.

3. 925. (1) Nr. 4191.

**Concurs- Ausschreibung.**

In dem Bereiche der k. k. steierm.- illyrischen Cameral- Gefällen- Verwaltung ist eine Finanz- wach- Commissärstelle zweiter Classe mit dem Gehalte jährl. 500 fl. und den systemisirten Nebengewissen zu besetzen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle bewerben wollen, haben ihre belegten Gesuche längstens bis 2. Juni 1850 durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde hieher zu leiten, und sich über ihre bisherige Dienstleistung, über die erlangten Gefälls-, Sprach- und andere Kennt-

nisse, über ihre allfälligen Studien, dann eine tadelstfreien Moralität auszuweisen und anzuführen, ob und inwiefern sie mit einem Gefällsbeamten dieses Verwaltungs-Bezirktes verwandt oder ver- schwägert sind.

Von der k. k. steierm.- illyrischen Cameral- Gefällen- Verwaltung. Graz am 5. Mai 1850.

3. 924. (1) Nr. 3747/XII.

**B a u - V e i t a t i o n .**

Am 22. Mai 1850, Vormittag um 9 Uhr, wird in der Amtskanzlei der Reichsdomäne zu Laak, zur Hintangabe der nachbenannten Baulich- keiten bei der zu dieser Domäne gehörigen Mahl- mühle am Brunn, eine Minuendo- Vicitation ab- gehalten, wobei folgende Ausrufspreise Statt finden werden, als:

a) Für Herstellung der Wasserwehre:  
die Maurer- und Handlanger- Arbeiten sammt  
Materiale um . . . . . 140 fl. 26 kr.  
die Zimmermanns- Arbeiten sammt  
Materiale um . . . . . 398 „ 32 „  
und die Schmidarbeiten um . . . . . 73 „ 21 „

Zusammen mit . . . . . 612 fl. 19 kr.

b) Für Herstellung der Brücke:  
die Zimmermanns- Arbeiten sammt  
Materiale um . . . . . 182 fl. 13 kr.  
die Schmidarbeiten um . . . . . 3 „ — „  
Zusammen mit . . . . . 185 fl. 13 kr.

c) Für die Ziegeleindeckung der Mühle:  
die Zimmermanns- Arbeiten sammt  
Materiale um . . . . . 125 fl. 33 kr.  
die Spengler- Arbeiten um . . . . . 3 „ 45 „  
Zusammen mit . . . . . 129 fl. 18 kr.

Dazu werden Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Vicitationsbeding- nisse, der Plan, das Vorausmaß und die Bau- devise hieramts täglich eingesehen werden können.

K. K. Verwaltungsamt der Reichsdomäne Laak am 10. Mai 1850.

3. 885. (1) Nr. 1956.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird dem Anton Nepic, unbekanntem Aufenthaltes, und seinen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben: Es habe wider sie Joseph Semic von Sturia Haus Nr. 15, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 5, R. 3. 27, vorkommenden Aekers per hubli prout fuzinah, hier- amts überreicht, worüber zum ordentlichen mündli- chen Verfahren die Tagsatzung auf den 2. August l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da dem Bezirksgerichte der Aufenthalt der Be- klagten unbekannt ist, so fand man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Peter Desfrancesco von Sturia als Curator ad actum aufzustellen, mit dem diese Rechtsache nach Vorschrift der G. D. durchgeführt werden wird.

Desßen werden die Beklagten mit dem Beifuge verständiget, daß sie ihre Rechtsbehelfe dem aufge- stellten Curator an die Hand zu geben, oder einen anderen Sachwalter anher namhaft zu machen, oder zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, widrigens sie alle aus ihrer Veräumniß entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.  
Bezirksgericht Wippach am 18. April 1850.

3. 918. (1) Nr. 2069.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Man habe über gepflogene Untersuchung für nothwendig befunden, den Viertelhubler Georg Mer- kun, von Rakitna, wegen erwiesenen Hanges zur Verschwendung, als Verschwender zu erklären, und ihm einen Curator in der Person des Valentin De- beuz, von Rakitna, zu bestellen.  
K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. Mai 1850.



3. 922. (1)

Nr. 600.

E d i c t.

Ueber Ansuchen des Georg Philippsch, von Oberbrennik, um die executive Veräußerung der, dem Simon Dermota gehörigen Realität zu Staravafz Hs. Nr. 2, wurde mit Bescheide vom 1. Mai 1850, Nr. 600 gewilliget, und hiezu der 13. Juni, 13. Juli und 12. August l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagung nur um, oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen können hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Idria am 1. Mai 1850.

3. 923. (1)

Nr. 1921.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird dem, unbekanntem Aufenthaltes, abwesenden Franz Wodnig, oder seinen allfälligen Erben erinnert, daß Herr Dr. Joseph Rosina, als Curator der gleichfalls unbekanntem Erben der Franciska Wodnig, die Klage auf Zuerkennung des Hauses sub Consc. Nr. 22 in Neustadt, dem städtischen Grundbuche sub Urb. Nr. 195, Rect. Nr. 194, eingebracht habe, worüber Herr Dr. Suppantich als Vertreter des Beklagten bestellt, die Verhandlungstagung aber auf den 8. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Hievon wird der Beklagte mit dem Beisage verständigt, daß er zur Tagung persönlich erscheine, seine Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator oder einem von ihm selbst zu bestellenden Vertreter mittheilen soll, widrigens mit gedachtem Curator weiter verhandelt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 8. Mai 1850.

3. 896. (2)

## L i c i t a t i o n

der Verlaß-Realitäten und des Verlaß-Mobilar des zu Pragerhof verstorbenen Herrn Anton v. Formacher Edlen auf Lilienberg.

In Folge Bewilligung des k. k. steiermärkischen Landrechtes, als Abhandlungsinstanz, vom 19. April d. J., 3. 3000, werden durch das gefertigte delegirte Ortsgericht folgende 330 Joch 984 Quadratklafter Area enthaltende Verlaß-Realitäten und das allda befindliche Verlaß-Mobilar des am 14. December 1849 zu Pragerhof, nächst Marburg in Untersteiermark, verstorbenen Herrn Anton v. Formacher Edlen auf Lilienberg, über Ansuchen seiner legitimen Erben in nachstehenden Abtheilungen im öffentlichen Versteigerungswege verkauft werden, und zwar jedesmal in loco der Realität an folgenden Tagen, als:

Am 3. Juni 1850, Vormittags um 9 Uhr,

a) das landschaftliche Gut Pragerhof mit einem arrondirten Grundcomplex an Aekern 31 Joch 1165 Quad.-Klafter, Wiesen 58 Joch 193 Quad.-Klafter, Hutweiden 2 Joch 786 Quad.-Klafter, Waldung 97 Joch 1552 Quad.-Klafter, Bauarea mit einem großen Gemüse- und Obstgarten 2 Joch 106 Quad.-Klafter. Dieses Gut liegt ganz an der k. k. südlichen Staatsbahn nächst dem Bahnhof gleichen Namens, und im Mittelpunkte zwischen den Städten Marburg, Gili, Pettau und Windischfeistritz, ist daher in einer productiven Ebene zum Absatze seiner Producte sehr vortheilhaft gelegen, zur Viehzucht besonders geeignet, befindet sich bei der von dem Herrn Erblasser durch 50 Jahre mit allem Fleiße betriebenen Bewirthschaftung im besten Culturzustande, so wie die geschnittene Waldung an Bau- und Brennholz reichhaltig ist. Das ein Stockwerk hohe Gutshaus enthält 12 Wohnzimmer, und nebst Küche, Speisekammer, Feuergewölbe etc., auch einen geräumigen Weinkeller und eine Schloßkapelle. Die Wirtschaftsgebäude und Stallungen sind geräumig. Neben dem Gutshaus steht an der Feistritz-Pettauer Communicationsstraße eine zum Gute gehörige, von Fuhrleuten sehr besuchte gemauerte Zisterne mit einer Stallung, und nebstdem sind hier 5 Wohnhäuser mit zugetheilten kleinen Gärten und Aekern vorhanden, in welche Einwohner aufgenommen werden, die sich dafür mit ihren Familien zu jeder Zeit in der Gutswirtschaft verwenden lassen. Uebrigens ist diese Gegend in mäßiger Entfernung vom Pacherer- und Kolosfer-Gebirge umgeben, welche mit ihren Mischungen von Weingärten, Feldern und Waldungen, Gebäuden und Kirchen ein angenehmes Panorama gewähren. Als Sommerfisch ist dieses Gut besonders interessant. — Der Schätzungswert desselben beträgt 23,900 fl. CM.

Am 5. Juni 1850, Vormittags um 9 Uhr,

b) die landschaftliche sogenannte Liebek- oder Bivat-Wiese in Obernau, unfern des Gutes Pragerhof, im Flächenmaße von 8 Joch 401 Quad.-Klafter, und im Schätzungswert von 1650 fl. CM., —

und Nachmittags um 3 Uhr,

c) die Mauthmahlmühle mit zugehörigen Gebäuden und Grundstücken in Unterpulsgau, unfern des

Gutes Pragerhof, letztere im Flächenmaße an Aekern 201 Quad.-Klafter, und Wiese 201 Quad.-Klafter, Bauarea 42 Quad.-Klafter, geschätzt auf 2150 fl. CM.

Am 6. Juni 1850, Vormittags um 9 Uhr,

d) die Weingart-Realität in Fraueim, unfern der Commercialstraße, 1 1/2 Stunde südlich von Marburg, enthaltend Weingarten 4 Joch 950 Quad.-Klafter, Acker 376 Quad.-Klafter, Hutweide 747 Quad.-Klafter, Bauarea 64 Quad.-Klafter mit der Wingerie und dem Kellergebäude. Die Qualität der Weinfestungen in diesem Gebirge ist bekanntlich eine der Vorzüglicheren. — Der Schätzungswert beträgt 2610 fl. CM.

Am 7. Juni 1850, Vormittags um 9 Uhr,

e) der landschaftliche Weingarten in Breitenbuch nächst Windisch-Feistritz, zwischen den bekannten Weinbergen Schmitsberg und Rittersberg liegend, im Flächenmaße 1 Joch 145 Quad.-Klafter, mit Ackerland 305 Quad.-Klafter, Wiesen 672 Quad.-Klafter, Gärten 56 Quad.-Klafter, Hutweiden 384 Quad.-Klafter, Bauarea 199 Quad.-Klafter, und mit dem allda stehenden Bohn- und Kellergebäude, im Schätzungswert von 950 fl. CM.

Am 8. Juni 1850, Vormittags um 9 Uhr,

f) die Waldung in Laperie, im Flächenmaße von 112 Joch 365 Quad.-Klafter, in der Ebene zwischen Windisch-Feistritz und Pölttschach (einer Station an der südlichen Staatsbahn). Diese Waldung, deren Schätzungswert 5880 fl. CM. beträgt, hat meist schlagbares, größtentheils Buchenholz, und wird vorerst in Abtheilungen zu 5 und 5 Joch versteigert, sodann aber im Ganzen ausgerufen, und jenem Meistbietenden zugeschlagen werden, der allenfalls für dieses ganze Bestückum einen höheren Anbot macht, als die angegebenen 5 jochweisen Anbote zusammen betragen.

Am 10. Juni 1850, Vormittags um 9 Uhr,

g) das landschaftliche Gut Rosenhof nächst Gonobitz, mit den dazu gehörigen unterthänigen Grundstücken, enthaltend an Aekern 1 Joch 133 Quad.-Klafter, Wiesen 2 Joch 552 Quad.-Klafter, Weingarten 6 Joch 271 Quad.-Klafter, Hutweide 1187 Quad.-Klafter, Bauarea 268 Quad.-Klafter. Bei dieser Realität befindet sich ein schönes, geräumiges, gemauertes Herrnhaus mit Ziegeldach, enthaltend einen großen ausgemalten Saal und 5 ebensolche Zimmer, dann einen unterirdischen, das ganze Gebäude durchlaufenden gewölbten Weinkeller auf 60 Startin in Halbgebunden; es sind hier 2 Wingerien angebracht, wovon die eine gemauert, die andere gezimmert ist, sammt Stallungen und 2 Pressgebäuden. Diese Realität liegt im Rosenberge, 10 Minuten von dem an der Gray-Triester Commercialstraße gelegenen Markte Gonobitz entfernt, hat mithin eine leichte Zufuhr, kann fortwährend als Wohnungs-Aufenthalt benützt werden, und der Nebengrund liefert eine angenehme Weinqualität, auch 1—2 Startin rothen Gonobitzer. Der Schätzungswert beträgt 5930 fl. CM.

Zu dieser Licitation werden Kaufsüßige mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Licitant ein 10proc. Badium gelegentlich der Licitation zur Licitations-Commission zu erlegen habe, daß die Zahlung der Meistbote vor der Hand nur mit einem Drittel zu leisten sey, und zwei Drittel desselben gegen Verzinsung durch wenigstens ein Jahr unbehebbar bleiben. Uebrigens werden die Licitationsbedingungen gelegentlich der Licitation bekannt gegeben, und können bei dem gefertigten delegirten Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden jederzeit eingesehen, von den entferntesten Kaufsüßigern aber abschriftlich erholt werden.

Im Pragerhof, bei der Mühle in Unterpulsgau, bei dem Weingarten in Fraueim, allwo noch 13 bis 14 Startin Wein erliegen, dann in Breitenbuch und in Rosenhof werden die beweglichen Verlaßgüter, als: 2 Pferde, 1 Kutsche, die sämtlichen Wirtschaftsgesährte, die Zimmer-Einrichtung, Wäsche, die Vorräthe an Getreide, Heu, Stroh etc., jedesmal nach dem geschenehen Realitäten-Verkaufe gegen sogleiche bare Bezahlung versteigert werden.

Von dem delegirten Ortsgerichte Burgfeistritz zu Windisch-Feistritz in Untersteiern am 4. Mai 1850.

3. 852. (3)

Nr. 1887.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Franz Swetlin von Nau, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner bei dem Grundbuche der Herrschaft Michelsstetten sub Urb. Nr. 581 vorkommenden Kaufrechtshube, zu Gunsten der Pupillen Joseph und Barthlmä Achzin von Nau seit 3. April 1816, für jeden im Betrage pr. 268 fl. 34 1/2 kr. intabulirten Forderungen bei diesem Gerichte angebracht, worüber nun die Tagung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D., auf den 14. August Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da nun der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde zu deren Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten Blas Kappe von Rasolzhe als Curator ad

actum bestellt. Es werden die Beklagten hiemit aufgefordert, bis zur anberaumten Tagung entweder selbst zu erscheinen oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, allenfalls auch einen andern Sachwalter zu ernennen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst beizumessen hätten.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 27. April 1850.

3. 851. (3)

Nr. 1866.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Lukas Komar von Loog, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf seiner dem Grundbuche der Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 950, und Rect. Nr. 709 vorkommenden halben Hube haftenden Intabulata, als:

a) für Peter Dmagna des Schuldscheines ddo. 11. September 1807, seit 18. September 1807 pr. 100 fl., Hochzeitessen, Hochzeitleid, Truhe und Unterhalt, dann für ebendenselben des Uebergabs-Contractes ddo. 11. September 1817, seit 16. März 1825, für den gleichen Betrag sammt Naturalien in der cursmäßig reducirten Summe, und b) für Franz Satz, des Schuldbriefes ddo. 3. März 1815, intab. 19. September 1815, pr. 21 fl. sammt Zinsen, vor diesem Gerichte angebracht; worüber nun die Tagung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D., auf den 14. August d. J., Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde zu deren Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten Blas Kappe von Rasolzhe als Curator ad actum bestellt.

Es werden demnach die Beklagten aufgefordert, bei der anberaumten Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder aber dem bestellten Curator die Behelfe an die Hand zu geben, allenfalls auch einen andern Sachwalter zu ernennen, und überhaupt im vorschriftsmäßigen Wege einzuschreiten, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst beizumessen hätten.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 26. April 1850.

3. 812. (3)

Nr. 1155.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe Lucas Houchvar von Kollizhou, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf die bei dem Grundbuche des K. J. Gutes Lack zu Michelsstetten sub Urb. Nr. 91 vorkommenden Ganzhube intabulirt haftenden Posten, als:

1) Des Georg Wirt mit dem Reverse vom 20. August 1803, int. eodem pr. 1000 fl., nebst andern Verbindlichkeiten; dann  
2) des Mathias Houchvar mit dem Uebergabsvertrage ddo. 23. Sept. 1805, int. eodem pr. 425 fl., hiermit angebracht, worüber nun die Tagung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D., auf den 13. August, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt wurde.

Da nun der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde zu deren Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten Blas Kappe von Rasolzhe als Curator ad actum bestellt.

Es werden demnach die Beklagten aufgefordert, bis zur anberaumten Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Curator die Behelfe an die Hand zu geben, allenfalls auch einen andern Sachwalter zu ernennen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst beizumessen hätten.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 21. März 1850.

3. 774. (3)

Das vom Staate errichtete und von den Landesständen garantirte, Badische Staatsbahn-Anlehen von 14 Millionen Gulden ist rückzahlbar durch Gewinne von 14 mal 50,000. 54 mal 40,000, 12 mal 35,000, 23 mal 15,000, 2 mal 12,000, 55 mal 10,000 etc. — Die geringste Prämie ist fl. 42. Die nächste Zerlosung findet am 31. Mai 1850 Statt, und sind hierzu bei unterzeichnetem Handlungshause Originalactien à fl. 2 zu haben. Dieses solide Anlehen kann Jedem empfohlen werden, der Fortuna auf billige Art verschaffen will. Die Einlage kann in Barem, oder in Banknoten eingesandt werden.

**Julius Stiebel,**  
junior. Bureau: Wollgraben.  
Banquier in Frankfurt am Main.